

25 Jahre  
AIDSHILFE  
KÖLN

Aids  
Hilfe  
Köln





## Welt

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 33.000.000
Zahl der Neuinfektionen pro Jahr	~ 2.700.000
Gesamtzahl der Todesfälle pro Jahr	~ 2.000.000

## Deutschland

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 86.500
Gesamtzahl der Aids-Erkrankungen	~ 36.500
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 28.000
Menschen, die Ende 2009 mit HIV leben	~ 67.000
... darunter Menschen mit Aids	~ 11.300
Zahl der Neuinfektionen in 2009	~ 3.000
Neue Aids-Erkrankungen im Jahr 2009	~ 1.100
Todesfälle im Jahr 2009	~ 550

## Köln

Gesamtzahl der HIV-Infizierten	~ 5.000
Gesamtzahl der Todesfälle	~ 2.000
Menschen, die Ende 2009 mit HIV leben	~ 3.000
... darunter Menschen mit Aids	~ 500
Zahl der Neuinfektionen in 2009	~ 157
Neue Aids-Erkrankungen im Jahr 2009	~ 23

# Inhalt

Impressum	4
Solidarität hat ein Gesicht	7
Halbjahresbericht 2010	8
Selbsthilfe für Frauen mit HIV	11
Notiert: Neuigkeiten aus der Aidshilfe Köln	12
VIII. gay games cologne 2010	13
Wir leben Solidarität: Gesichter der Aidshilfe Köln	14
Ehrenamtliches Engagement: Elfi Scho-Antwerpes	16
Welt-Aids-Tag 2010	21
Gemeinsam gegen Aids: Solidaritätsaktion zum Welt-Aids-Tag	22
Aktiv für die Aidshilfe: Unterstützer/innen der Aidshilfe Köln	24
Angebote und Projekte	26
Selbsthilfe in der Aidshilfe Köln	27

# Impressum

Magazin der Aidshilfe Köln

**Herausgeber** Aidshilfe Köln e.V. (V.i.S.d.P.), Gemeinnütziger Verein

**Redaktion** Marlon Berkigt (mb), Michael Sturmberg (ms)

**Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe**

Ursula Breckner (ub), Birgit Körbel

**Bildnachweise**

Titelbild: Meiré und Meiré, S. 6, 9, 10, 12, 13: Aidshilfe Köln,  
S. 14 & 15: Michael Sturmberg, S. 16, 19, 20, 22, 23: Aidshilfe Köln

**Layout:** Meiré und Meiré, Köln

**Redaktionsadresse**

Aidshilfe Köln e.V., Beethovenstraße 1, 50674 Köln,  
info@aidshilfe-koeln.de

**Auflage** 2.500 Exemplare

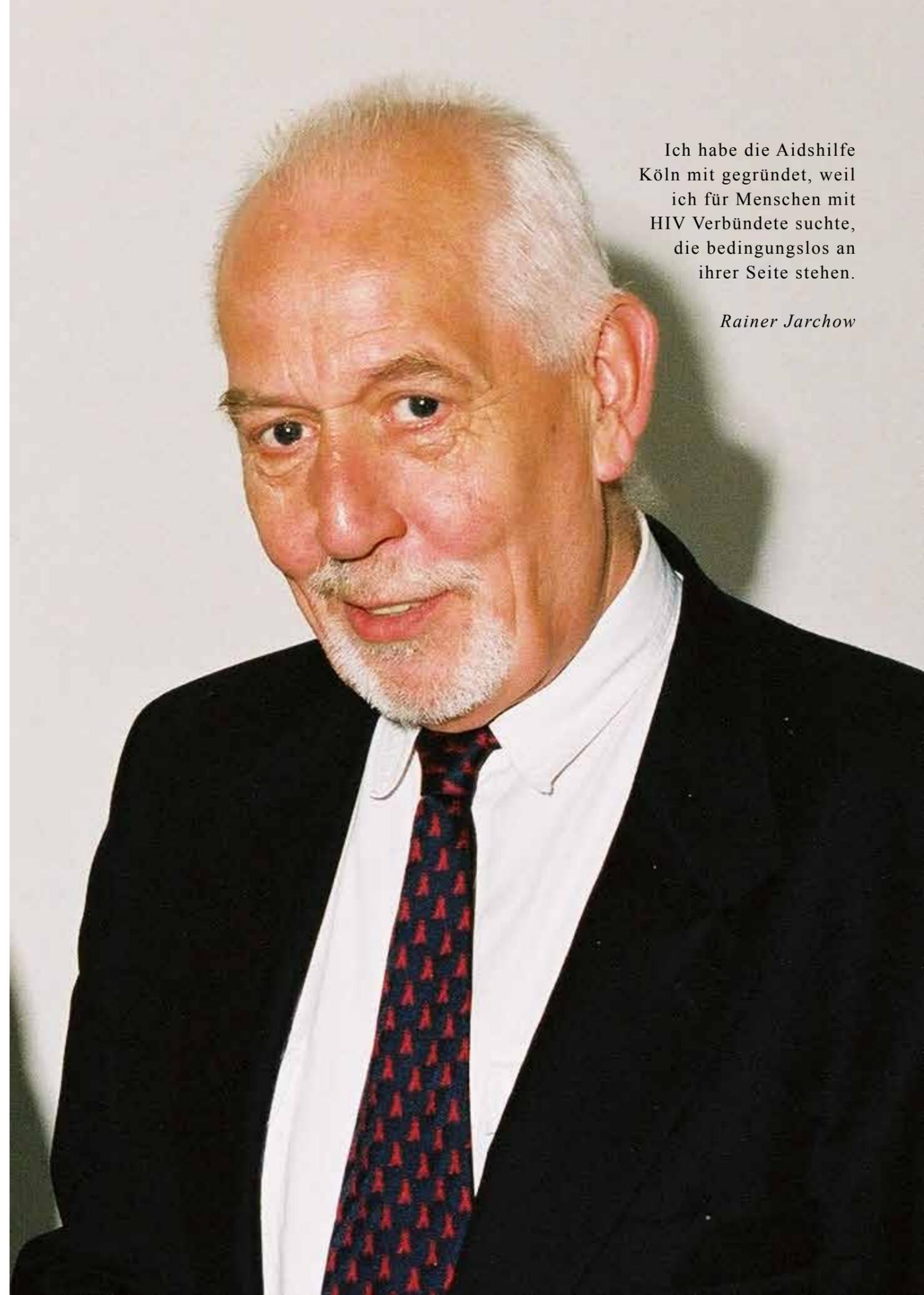
Der Bezug dieses Magazins ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Diese Ausgabe wurde klimaneutral gedruckt.



Ich habe die Aidshilfe  
Köln mit gegründet, weil  
ich für Menschen mit  
HIV Verbündete suchte,  
die bedingungslos an  
ihrer Seite stehen.

*Rainer Jarchow*





Namenlos – doch nicht vergessen (1991)

# Solidarität hat ein Gesicht

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in diesem Jahr blicken wir nicht nur zurück auf 25 Jahre *Aidshilfe Köln*, sondern damit verbunden auch auf 25 Jahre ehrenamtliches Engagement. Denn genau auf dieser Basis wurde die Kölner Aidshilfe am 26. November 1985 gegründet. Die Pflege und der Ausbau des ehrenamtlichen Engagements hatten und haben daher für uns einen besonders hohen Stellenwert. Dies spiegelt sich bereits in unserer Satzung wieder, in der das Amt der Ehrenamtlersprecherin bzw. des Ehrenamtlersprechers als eines der fünf Organe fest in der *Aidshilfe Köln* integriert ist. Hierdurch wird insbesondere die gleichberechtigte Stellung neben Mitgliederversammlung, Vorstand, Positivvertretung und Angehörigenvertretung deutlich.

Eine aktuelle Umfrage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat gezeigt, dass in Deutschland jede/r Dritte ab 14 Jahren freiwillig und unentgeltlich längerfristige Aufgaben und Funktionen für gemeinnützige Institutionen übernimmt. Im Durchschnitt üben die Freiwilligen ihre Tätigkeit bereits seit zehn Jahren und zum überwiegenden Teil mindestens einmal pro Monat aus. Diese positive Entwicklung im Bereich des ehrenamtlichen Engagements können wir als *Aidshilfe Köln* nur bestätigen. Über 250 Menschen engagieren sich zurzeit regelmäßig ehrenamtlich für die *Aidshilfe Köln*.

Dabei sind die Einsatzbereiche so unterschiedlich wie die Ehrenamtler/innen selber. Ob regelmäßiges Engagement in einem Projekt oder sporadische Einsätze zu den verschiedenen Großveranstaltungen und Charityevents: Überall können wir uns auf kontinuierliche ehrenamtliche Unterstützung verlassen. Und dafür sind wir sehr dankbar, denn unser breites Spektrum an Angeboten für Menschen mit HIV und Aids und in der HIV-Aufklärung wäre ohne ein funktionierendes und breit aufgestelltes Ehrenamt nicht realisierbar.

Dabei hat Ehrenamt keineswegs die Funktion hauptamtliche Kolleginnen und Kollegen zu ersetzen. Dies ist auch in unseren Leitlinien deutlich formuliert: „*Ehrenamtliche Arbeit ist nicht durch hauptamtliche Arbeit ersetzbar und erfüllt umgekehrt nicht den Zweck, hauptamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zu ersetzen oder zu entlasten.*“ Vielmehr trägt Ehrenamtlichkeit dazu bei, dass sich unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen an der Arbeit der *Aidshilfe Köln* beteiligen, neuen Input geben und somit maßgeblich zur Qualitätssicherung unserer Arbeit beitragen. Als Multiplikatoren fördern Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler auch die Integration der Aidshilfe in die Gesellschaft. Somit ist ehrenamtliche Mitarbeit eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung zum Hauptamt.

## Gemeinsam gegen Aids

Alle Mitarbeiter/innen der *Aidshilfe Köln* verbindet der gemeinsame Kampf gegen die Immunschwächekrankheit, der Einsatz für Menschen mit HIV und Aids und der Einsatz gegen Diskriminierung der Betroffenen. Dies zeigt sich auf beeindruckende Weise jedes Jahr aufs Neue am *Welt-Aids-Tag*. Hunderte Menschen, darunter viele Schülerinnen und Schüler, ziehen am 1. Dezember durch die Kölner Innenstadt, verteilen Informationsmaterialien und rote Schleifen und sammeln Spenden für unsere Arbeit.

Auch in diesem Jahr hoffen wir wieder auf eine breite Unterstützung für dieses wichtige Ereignis, denn gerade am *Welt-Aids-Tag* sind wir auf jede helfende Hand angewiesen – auch Ihre!

Deswegen: Kommen Sie in die *Kölner Aidshilfe* und beteiligen Sie sich an unseren Aktionen rund um den *Welt-Aids-Tag*! Sammeln Sie Spenden – in Ihrem Freundeskreis, Ihrem Unternehmen, Ihrem Verein. Oder machen Sie mit bei unserer großen Solidaritäts- und Spendensammelaktion am 1. Dezember. Alle

Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de).

Zeigen Sie Ihre Solidarität und unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Vielen Dank!

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Der Vorstand der Aidshilfe Köln

   
Elfi Scho-Antwerpes    Markus Danuser  
    
Tino Henn    Bernt Ide    Alen Popovic

25 Jahre Aidshilfe Köln

Aids  
Hilfe  
Köln



# Halbjahresbericht 2010

Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums der Aidshilfe Köln. Denn in dem Vierteljahrhundert hat sich Aidshilfearbeit verändert und immer wieder an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Durch die verbesserte medikamentöse Behandlung von HIV und Aids und die daraus resultierende höhere Lebenserwartung und Lebensqualität der Betroffenen hat auch die Lebenswelt von Menschen mit HIV und Aids im Zuge der Entdramatisierung und Medikalisation stark verändert. Die Lebensumstände von HIV-Infizierten werden immer differenzierter, abhängig davon, in welcher Phase der HIV-Infektion sie sich befinden.

Auch im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Aidshilfe Köln mit ihren bestehenden und neuen Angeboten und Projekten am Bedarf und am aktuellen Forschungsstand orientiert.

## Selbsthilfe

Die Unterstützung und der Ausbau von Selbsthilfeangeboten für Menschen mit HIV und Aids und deren Angehörigen gehört zu den Kernaufgaben der Aidshilfe Köln. Auch im ersten Halbjahr 2010 konnte das Selbsthilfeangebot der Kölner Aidshilfe weiter ausgebaut und an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst werden.

So wurde zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten eine Coaching-Gruppe für Berufstätige ins Leben gerufen und in das Angebotsspektrum fest etabliert. Denn die Entwicklung zeigt, dass Männer und Frauen mit HIV aufgrund der verbesserten medizinischen Behandlungsmöglichkeiten auch weiter im Beruf bleiben wollen. Wie aber bewältigen HIV-Positive angesichts ihrer gesundheitlichen Belastungen den Joballtag? Welche Lösungen gibt es für sie bei Krisen und Konflikten am Arbeitsplatz? Die Klärung dieser Fragen steht im Mittelpunkt der Coaching-Gruppe, die vierzehntägig in der Aidshilfe Köln angeboten wird. Parallel sollen Denkanstöße vermittelt und Wege aufgezeigt werden, wie berufstätige HIV-Positive am besten ihre Lebensqualität erhalten und ihre Work-Life-Balance aktiv gestalten.

## Regenbogencafé und HIVissimo

Das Regenbogencafé und der Mittagstisch in der Aidshilfe Köln sind wichtige Angebote für Menschen mit HIV und Aids. Hier erhal-

ten Betroffene nicht nur zu sozialverträglichen Preisen ein vollwertiges Mittagessen, sondern können Kontakte knüpfen und das Beratungsangebot der Aidshilfe Köln in Anspruch nehmen. Insgesamt wurden in der ersten Jahreshälfte 7.906 Mittagessen an 120 Tagen ausgegeben.

Im Rahmen des Mittagstischangebotes *HIVissimo* bietet die Aidshilfe Köln 15 Arbeits- und Qualifizierungsplätze an. Bis Juni 2010 sind 18 Personen von der ArGe Köln zugewiesen worden und konnten beruflich qualifiziert werden.

## Ehrenamtliche Arbeit

Ehrenamtliche Unterstützung ist einer der Hauptpfeiler unserer Arbeit, denn ohne das soziale Engagement Dritter wären die Angebote für Menschen mit HIV und Aids nicht realisierbar.

Erfreulicherweise ist das ehrenamtliche Engagement in der Aidshilfe Köln auch im Jahr 2010 auf hohem Niveau. Über 250 Menschen engagieren sich regelmäßig für die Aidshilfe Köln. Sie unterstützen Selbsthilfeangebote, Prävention, Beratung und Benefizveranstaltungen.

## Erinnern und Gedenken

Eine Tatsache ist im Laufe der Zeit immer mehr in den Hintergrund getreten: Auch heute sterben Menschen an Aids. Im Jahr 2009 waren es deutschlandweit 550 Menschen. Nur ist ihr Sterben heute nicht mehr öffentlich wie vor 25 Jahren, als die schwule Szene tagtäglich geprägt war von Krankheit und Tod.

Sich an die Menschen zu erinnern, die an den Folgen von Aids gestorben sind, ist Aufgabe und Anliegen der Aidshilfe Köln. Um zu Erinnern und zu Gedenken haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedliche wichtige Rituale etabliert, die auch weiterhin gepflegt werden.

Am 2. Mai wurden im Rahmen einer Gedenkfeier für an Aids verstorbene Menschen zwei neue Steine mit Namen von Verstorbenen in die Gedenkinstallation *Namen und Steine* in der Markmannsgasse eingelassen. Angehörigen, Freunden und Mitarbeitern wurde dort die Gelegenheit gegeben, gemeinsam die Verstorbenen zu würdigen und ihrer zu gedenken. An der Gedenkinstallation endete auch der *International Rainbow Memorial Run*, der im Rahmen der VIII. gay games cologne von der Aidshilfe Köln organisiert

wurde. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Laufs hielten am „kalten Eck“ inne und gedachten der Verstorbenen.

Bei der Aktion *Kerzenlichter gegen das Vergessen* wurde am CSD-Samstag auf dem Kölner Heumarkt eine große Anzahl von Menschen dazu aufgerufen durch einem Moment des Schweigens und der Andacht ganz persönlich und doch gemeinsam Anteilnahme und Besinnung zu zeigen.

## Prävention

Mit Menschen über die Risiken von HIV zu sprechen und Schutzmöglichkeiten aufzuzeigen ist weiterhin wichtig, denn nur Wissen schützt vor einer Infektion. Dabei entwickelt sich Prävention immer mehr in Richtung einer Aufklärung zur sexuellen Gesundheit, denn neben HIV sind auch andere Geschlechtskrankheiten, wie zum Beispiel Syphilis, auf dem Vormarsch.

Deswegen wurde das HIV-Schnelltest- und Beratungsangebot von Aidshilfe Köln und Schwips um einen Syphilis-Schnelltest erweitert. Außerdem wird der Schnelltest nun zweimal die Woche, mittwochs und donnerstags, angeboten.

Auch im Bereich der Prävention für Schüler und Jugendliche konnte durch intensivere ehrenamtliche Unterstützung das Angebot der Aidshilfe Köln ausgebaut werden.

## Medizinische Information

Die medizinischen Zusammenhänge bei HIV und Aids, aber auch bei anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, werden immer komplexer. Nichtsdestotrotz wollen die Betroffenen verständlicher über die medizinischen Aspekte ihrer Erkrankung informiert sein.

Deswegen wurde auch im Jahr 2010 die Veranstaltungsreihe *MED INFO im Gespräch* fortgesetzt. Dort werden medizinische Themen rund um HIV und Aids allgemeinverständlich von Medizinern erklärt. Die Veranstaltungen werden im Durchschnitt von 60 Personen besucht, darunter Betroffene, aber auch Angehörige, Partner/innen und Interessierte.

Bis Jahresende gibt die Aidshilfe Köln in Zusammenarbeit mit der Deutschen AIDS-Hilfe sechs neue Ausgaben der Broschürenreihe *MED INFO* heraus, die genauso wie die Veranstaltungsreihe HIV-spezifische Themen leichtverständlich erläutern.

(mb)



Das Team des Tuckensammeltaxis  
DRIVE AGAINS AIDS in Aktion  
(1999).



## Selbsthilfe für Frauen mit HIV

„Aids? Das kriegen doch eigentlich nur Schwule!“ Auch in der heutigen Zeit ist das Klischee, dass HIV und Aids ausschließlich bestimmte Gesellschaftsteile betreffen, noch immer weit verbreitet. Unbestritten: Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), bildeten in Deutschland auch in 2009 mit 1.629 von insgesamt 2.856 neu diagnostizierten HIV-Infektionen nach wie vor die größte Betroffenengruppe. Aber auch der Anteil der Frauen unter den HIV-Neudiagnosen ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. In 2009 infizierten sich immerhin 461 Frauen, also über 16 Prozent. Von den rund 67.000 Menschen, die Ende 2009 in Deutschland mit HIV und Aids lebten, sind etwa 12.000 Frauen (alle Zahlen, Quelle: Robert Koch Institut).

### HIV-positive Frauen führen oft ein Doppelleben

Für HIV-positive Frauen ist die Situation dabei häufig besonders schwierig. Sie werden zusätzlich zu ihrer Erkrankung mit einer Reihe weiterer Probleme konfrontiert, insbesondere in gesellschaftlicher, kultureller und medizinischer Hinsicht. HIV-positive Frauen sind in Deutschland praktisch unsichtbar und führen aus Scham oft ein Doppelleben. Hinzu kommt, dass sich die Lebenswirklichkeit und die Bedürfnisse von Frauen in wesentlichen Aspekten von denen der Männer unterscheiden. Diesen Umständen muss bei einem Beratungsangebot in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Die Aidshilfe Köln hat daher bereits 1993 das Frauen- und Familienzentrum gegründet, das damals aus der Frauenselbsthilfe entstanden ist. Durch verschiedene Angebote werden HIV-positive Frauen individuell betreut, beraten und informiert. Welche Hilfen genau am Ende in Anspruch genommen werden, hängt dabei ganz von der jeweiligen Lebenssituation und dem Wunsch der Frauen ab.

Das Frauen- und Familienzentrum der Aidshilfe Köln steht HIV-positiven Frauen aus allen Kulturkreisen und Lebenswelten offen. Beraten und informiert wird in allen Fragen bezüglich HIV und Aids, den Übertragungswegen, anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, der Existenzsicherung, Kinderwunsch und Schwangerschaft, Sucht und Migration. Neben der wöchentlichen Frauensprechstunde, frauenspezifischen Informationsveranstaltungen, Wochenendworkshops und dem ambulant betreuten Wohnen, sind – wie

in vielen anderen Bereichen der Aidshilfe Köln – Selbsthilfegruppen ein wesentlicher Bestandteil des Angebotes. Hierbei wird konkret angestrebt, die Selbstorganisation zu fördern, wie zum Beispiel durch den direkten Erfahrungsaustausch der Betroffenen untereinander. Ein Selbsthilfeangebot, das ebenfalls durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen angeleitet wird, ist dabei das monatlich stattfindende Frauencafé.

### Erfahrungsaustausch in lockerer Atmosphäre

Das Frauencafé ist eine Selbsthilfegruppe für HIV-infizierte Frauen, die sich jeden dritten Donnerstag im Regenbogencafé der Aidshilfe Köln von 17.00 bis 19.00 Uhr trifft. Die Teilnahme ist kostenlos, unverbindlich und ohne Anmeldung möglich. Heidemarie Eigenfeld engagiert sich bereits seit drei Jahren als Ehrenamtlerin für das Frauencafé und bereitet die Treffen vor. Im Vordergrund steht für sie der zwanglose Erfahrungsaustausch der Frauen: „Vielen HIV-positiven Frauen fehlt eine unkomplizierte Möglichkeit sich über ihre ganz alltäglichen Probleme zu unterhalten. Dabei ist es ganz egal, ob es sich um die psychische Bewältigung der Krankheit oder die Erfahrungen im bürokratischen Umgang mit den Ämtern oder den Ärzten bei der Behandlung geht. Mit der eigenen Familie, Nachbarn oder Arbeitskollegen sind Gespräche darüber in der Regel nicht möglich – oft auch, weil diese von der Infektion gar nichts wissen. Im Frauencafé haben die Frauen die Chance, sich mit anderen betroffenen Frauen über alle Themen auszutauschen, die sie bedrücken. Das ist sehr gewinnbringend, weil sich jede der Teilnehmerinnen in die jeweilig andere Lage sehr gut hinein versetzen kann.“ Um den Erfahrungsaustausch in angenehmer und lockerer Atmosphäre zu erleichtern, werden bei den Treffen kleinere Aktivitäten angeboten, wie beispielsweise gemeinsames Kochen.

### Vertrauen ist wichtig

Am Frauencafé nehmen regelmäßig bis zu acht Frauen teil. Die Gruppe setzt sich dabei sehr heterogen zusammen. Unter den Teilnehmerinnen sind Frauen mit Partner, alleinstehende Frauen sowie Frauen mit und ohne Kinder. Da sich die Gruppe durch die freiwillige Teilnahme immer wieder neu aufbaut, fällt es sehr leicht neue Kontakte zu knüpfen. Dies ist gerade für HIV-positive

Frauen mit Migrationshintergrund von Vorteil, für die Tabus und Diskriminierung oft eine besondere Rolle spielen. Sie müssen befürchten doppelt ausgegrenzt zu werden: als Ausländerin und als HIV-Positive. Die Hemmschwelle Beratungsangebote wahrzunehmen ist gerade bei diesen Frauen sehr hoch. „Diskretion und Vertrauen in der Selbsthilfegruppe sind daher sehr wichtig“, betont Heidemarie Eigenfeld. „Nichts von dem, was die Teilnehmerinnen im Frauencafé untereinander besprechen, verlässt diesen Kreis“.

Ergänzt wird das Frauencafé durch Frauenwochenenden, die zweimal im Jahr stattfinden. Hierbei werden von Freitagabend bis Sonntag verschiedene Workshops angeboten, wie zum Beispiel Tanzen oder Yoga. Damit Frauen mit Kindern sowohl am Frauencafé als auch an den Frauenwochenenden teilnehmen können, bietet das Frauen- und Familienzentrum eine Kinderbetreuung an.

Dass ein solch breites Angebot für HIV-positive Frauen besteht, ist für Heidemarie Eigenfeld nicht selbstverständlich: „Die Aidshilfe Köln ist hier wirklich sehr gut aufgestellt. Ich würde mir daher wünschen, dass noch mehr betroffene Frauen den Weg zu uns finden. Denn Hilfe zu suchen ist das Beste, was man machen kann. In solch einer schwierigen Situation muss und sollte man nicht alleine dastehen.“

(ms)

# Notiert

## Neuigkeiten vom HIV-Schnelltestangebot

Es gibt viele Gründe einen HIV-Test zu machen. Ob nun als Partnerschaftstest, um auf das Kondom verzichten zu können oder zur eigenen Gewissheit nach einer Risikosituation. Der Beweggrund ist egal. Wichtig ist, dass nur eine frühzeitig erkannte Infektion die besten Behandlungsmöglichkeiten bietet. Eine nicht entdeckte HIV-Infektion kann das Immunsystem so nachhaltig schädigen, dass dies dann trotz medikamentöser Behand-

lung nicht mehr funktionsfähig ist. Dann können Krankheitserreger nicht mehr abgewehrt werden und es kommt zu schwersten Erkrankungen. Daher ist es sinnvoll, möglichst früh über seine HIV-Infektion informiert zu sein. Deswegen bietet die Aidshilfe Köln in Kooperation mit Schwips jeden Mittwoch und Donnerstag zwischen 19 und 22 Uhr einen anonymen HIV-Schnelltest an. Hier erfahren die Getesteten innerhalb von 30 Minuten ihren HIV-Status.

In den letzten Jahren sind die Syphilis-Neuinfektionszahlen bei

Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), in Köln stark gestiegen. Ein großes Problem bei sexuell übertragbaren Erkrankungen wie Syphilis ist, dass sie das Risiko sich mit HIV anzustecken erhöhen, weil HIV dann leichter in geschädigte Schleimhäute eindringen kann. Deshalb wird seit August 2010 zusätzlich zum HIV-Schnelltest auch ein Syphilis-Schnelltest angeboten. [www.schnell-test.de](http://www.schnell-test.de)

## cover me – das konzert geht in die neunte Runde

Wie schnell die Zeit vergeht! Am 14. Dezember 2010 hebt sich bereits zum neunten Mal der Vorhang für das schrill-schräge Benefizkonzert *cover me*. Und von Jahr zu Jahr wird die *cover me*-Familie größer: Neben *cover me*-Initiator Dirk Bach engagieren sich wieder viele langjährige, aber auch ein ganzer Reigen neuer Gesichter für den guten Zweck. Auf der Bühne stehen unter anderem Hugo Egon Balder, Mirja Boes, „Die drei Fragezeichen“ Andreas Fröhlich und Jens Wawrczcek, Elton, Bernd von Fehr, David Goldrake, Stefanie Heinzmann, Katy Karrenbauer, Johnny Logan, Annett Louisan, Ralph Morgenstern, Max Mutzke, Ingrid Peters, Kay Ray, Martin Reinl, Wilfried Schmickler, Barbara Schöneberger, Juliette Schoppmann, Margarethe Schreinemakers, die „Verbotene Liebe“-All-Stars (Jana Julie Kilka, Lutz Marquardt, Thore Schölermann, Marcel Spang, Renée Weibel, Jo Weil), Pe Werner, Andreas Zaron und Joana Zimmer. [www.cover-me.net](http://www.cover-me.net)

## Eröffnung des Jean-Claude-Letist-Haus

Unter dem Namen des bekannten Kölner Aids-Aktivisten Jean-Claude Letist entstand im vergangenen Jahr ein neues Wohnprojekt für HIV-positive

Menschen in Köln-Weidenpesch. Dort finden Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankungen in Folge von HIV und Aids nicht länger alleine wohnen wollen oder können, in neun Appartements ein neues Zuhause. Gleichzeitig können sie das vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebot der Aidshilfe Köln nutzen. Am 1. November 2010 wird das Jean-Claude-Letist-Haus eröffnet und kann von den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern bezogen werden. Bauherr des Wohnprojektes ist die Deutsche Aids-Stiftung. [www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de)

## Empfang für die Aidshilfe

Seit 25 Jahren unterstützt die Aidshilfe Köln Menschen mit HIV und Aids und setzt sich aktiv für Prävention ein. Der Einsatz für Solidarität und der Kampf gegen Vorurteile und Ausgrenzung war in dieser Zeit immer gegenwärtig. Und auch die Zukunft wird weiterhin viele Herausforderungen für die Aidshilfe Köln mit sich bringen, die es zu meistern gilt. Um so mehr freuen wir uns, dass der Kölner Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des 25-jährigen Jubiläums die Kölner Aidshilfe am 2. November im Hansasaal des Kölner Rathauses empfängt. Über dieses Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit freuen wir uns sehr.

## Beratung auf Englisch und Französisch

In einer multikulturellen Großstadt wie Köln leben immer mehr Menschen, die die deutsche Sprache nicht beherrschen. Auch ihnen sollen die Beratungsangebote der Aidshilfe Köln zugänglich sein. Deswegen bietet die Aidshilfe Köln seit Juni 2010 auch HIV-Beratung auf Englisch und Französisch an.

(mb)

# VIII. GAY GAMES COLOGNE 2010



Bei den Gay Games war die Aidshilfe Köln aktiv mit dabei: Zusammen mit den Organisatoren richtete sie den International Rainbow Memorial Run aus, bei dem die Regenbogenfahne als leuchtendes Symbol an die Gastgeberstadt Köln übergeben wurde.

## 2. Run of Colours 1.300 Läufer/innen zeigen Solidarität



Laufen für die gute Sache! Unter diesem Motto stand auch in diesem Jahr die zweite Ausgabe des *Run of Colours* – der Charitylauf zu Gunsten der Aidshilfe Köln. Über 1.300 Läuferinnen und Läufer meldeten sich für dieses bunte Event im Kölner Rheinauhafen an und zeigten mit ihrer Teilnahme ihre Solidarität für Menschen mit HIV und Aids.

Trotz des zum Teil erheblichen Unwetters kamen über 250 Läuferinnen und Läufer spontan im Rheinauhafen vorbei und meldeten sich noch am Veranstaltungstag an. Von allen Teilnehmer/innen ent-

schied sich ein Drittel für die 5-Kilometer lange Strecke und zwei Drittel liefen zwei Runden durch den Rheinauhafen und bezwangen 10 Kilometer. Die Aidshilfe Köln bedankt sich bei allen, die trotz Sturm und Regen dabei waren: Läufer/innen, Besucher/innen, Helfer/innen und Sponsoren.

Wer den Run of Colours 2011 nicht verpassen möchte, sollte sich unter [www.run-of-colours.de](http://www.run-of-colours.de) für den Newsletter anmelden. Dann kommen alle Infos über die dritte Ausgabe unseres Benefizlaufes automatisch ins Haus. [www.run-of-colours.de](http://www.run-of-colours.de) (mb)



Über 100 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen des „fairplay“-Projektes von Herzenslust (AIDS-Hilfe NRW, Check Up/Aidshilfe Köln) waren während der Gay Games im Einsatz. In Schiedsrichteroutfits leisteten sie Hilfestellung zum Thema HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Im Spanischen Bau des Kölner Rathauses beteiligte sich die Aidshilfe an der Ausstellung der Memorial Quilts. Hier konnten die Besucher/innen das Erinnerungstuch signieren – ein Symbol für die Einigkeit von Homosexuellen und Transgendern weltweit.



Über 40 Cheerleader aus San Francisco, Los Angeles und New York traten bei den Gay Games zu Gunsten der Aidshilfe Köln auf und sammelten 6.250 Euro. Die drei Gruppen präsentierten die offizielle *Pride Cheerleading Association*.



# Wir leben Solidarität

Ehrenamtlicher Einsatz ist so vielfältig wie die Menschen, die sich in den unterschiedlichen Bereichen der Kölner Aidshilfe engagieren. Auf dem diesjährigen Dankeschön-Sommerfest im Regenbogencafé der Aidshilfe Köln haben einige unserer Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler ihre Beweggründe und Motivation für ihr Engagement verraten.

Peha Godel-Ehrhardt



„Vor circa achtzehn Jahren begann mein Engagement für die Aidshilfe über die Vision des Lebenshauses. HIV und Aids waren damals eine tödliche Seuche. Unmenschliche Zustände vom Lebensende. Der Traum Menschlichkeit, Liebe und Wärme geben zu können hat sich verwirklicht und dafür zu kämpfen hat sich gelohnt. Ehrenamtliche Arbeit hat dies geschafft und ich bin stolz darauf, dies mit gestalten zu können.“

Bernt Ide



„Ohne ehrenamtliches Engagement vieler Menschen sind die diversen Angebote der Aidshilfe nicht durchführbar. Ich engagiere mich hier sehr gerne, weil das Wort ‚Solidarität‘ mit Leben gefüllt wird. Im Rahmen der Vorstandsarbeit freue ich mich, dass ich meine Erfahrungen

aus meiner Zeit bei der Aids-Beratung im Gesundheitsamt, aber vor allem auch durch die andere Sichtweise durch meine jahrelange Arbeit in der Phoenix-Sauna, nun sinnvoll, speziell im Rahmen der schwulen Prävention, einbringen kann.“

Claudia Mewaldt



„Mir geht es gut und ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben. Deshalb engagiere ich mich ehrenamtlich in meiner Freizeit. Warum für die Aidshilfe? Weil HIV und Aids mehr denn je Thema sind und ich die Leute toll finde, die dort arbeiten, ob fest angestellt oder als Ehrenamtler/in.“

Holger Pauly



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich in der

Telefonberatung Menschen in Not unkompliziert und unbürokratisch helfen kann!“

Martina Berger



„Durch meinen lieben Freund und Kollegen bin ich auf die Aidshilfe aufmerksam geworden. Ich finde es toll, wie engagiert hier geholfen wird und ich möchte mich gerne neben meinem Beruf für eine sinnvolle Sache ebenfalls engagieren.“

Jens Pielhau



„HIV und Aids haben, zum Glück, an Schrecken verloren. Nicht geändert hat sich die Unkenntnis zu dem Thema. Ich engagiere mich bei CheckUp, die schwule Gesundheitsagentur der Aidshilfe Köln, besonders im Bereich Schnelltest. Hier erlebe ich ganz unterschiedliche Men-

schen, Lebenswirklichkeiten und Geschichten. Es macht mir Spaß, anderen Ängste zu nehmen, für Aha-Effekte beim Thema HIV und Aids zu sorgen und auf diesem Weg aufzuklären.“

Martin Reinhardt



„Ich engagiere mich, weil ich der Meinung bin, dass das Thema immer noch tabuisiert wird. Ich finde Menschen mit der Erkrankung sollen ebenfalls respektvoll behandelt werden. Ich arbeite in der Telefonberatung und stelle fest, dass noch so viel Unkenntnis herrscht. Und das soll dringend geändert werden.“

Philipp Linde



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich gerne als Teil der Szene für die Szene da sein möchte!“

Alen Popovic



„Die Aidshilfe gibt mir die Möglichkeit auch etwas für die Community zu tun. Besonders deshalb, weil HIV und Aids nach wie vor mit so vielen Stigmata besetzt sind und das Bild dieser Krankheit in der Gesellschaft verändert werden muss. Dies gilt sowohl für den normalen Bürger als auch für die Politik. Da ist noch ein dickes Brett zu bohren. Außerdem macht es einfach Riesenspaß!“

Silvia Weber



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich denke, dass ich durch meine Unterstützung etwas Gutes tue – etwas für Menschen und mit Menschen. Ich wünsche mir, dass die Aidshilfe Köln für immer fortbestehen kann und uns damit etwas Wertvolles erhalten bleibt. Vielleicht wird es ja irgendwann

keine Krankheit mehr geben, die Aids heißt.“

Sonja Straßburg



„Ich habe im Jahr 2007 ein Praktikum im Veranstaltungsbereich der Aidshilfe Köln absolviert. Damals habe ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen gelernt und auch schätzen gelernt. Es war für mich einfach selbstverständlich, dass ich nach dieser eindrucksvollen Zeit der Aidshilfe Köln treu bleiben und weiterzuhelfen.“

Markus Danuser



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil HIV und Aids zum schwulen Leben dazu gehören. Und als schwuler Mann möchte ich ein Stück der sich daraus ergebenden Verantwortung tragen.“

Samuel Drewer



„Ich finde es für mich sehr wichtig, dass ich aktiv bei Aufklärungsarbeiten dabei bin, da es leider immer noch Menschen gibt, die nichts von Aids bzw. Geschlechtskrankheiten wissen.“

Yannic Batzler



„Ich engagiere mich für die Aidshilfe Köln, weil ich persönlich das Gefühl habe, dass das Thema HIV und Aids in den letzten Jahren in den Hintergrund gerückt ist – dagegen muss etwas getan werden.“

Nicole Beumers



„Ich wollte was Sinnvolles tun, für eine gesellschaftliche Gruppe, die anscheinend immer mehr in Vergessenheit gerät.“

# Ehrenamtliches Engagement



Die Aidshilfe Köln gehört zu den größten Aidshilfen in Deutschland. Viele Angebote und Projekte lassen sich jedoch nur durch die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen realisieren. Auch die Vorstandsmitglieder setzen sich ehrenamtlich für die Belange des gemeinnützigen Vereins ein. Elfi Schöntwerpes engagiert sich bereits seit 1989 im Vorstand der Kölner Aidshilfe.

## Wie sind dir HIV und Aids das erste Mal begegnet?

Ein Freund von mir ist damals in sehr jungen Jahren an Aids verstorben. Nach außen hieß es aber, er habe Krebs gehabt. Das hat mich sehr aufgerüttelt und auch wütend gemacht. Es hat mir das erste Mal gezeigt, welche Moralvorstellungen es gibt und wie wenig mutig Menschen sind. Vor allem weil ich mitbekommen habe, wie sich viele aus dem Umfeld während seiner Erkrankung zurückgezogen haben und der Freundeskreis immer kleiner wurde. Dann kam der Tod hinzu und dieses Versteckspiel. Es liegt doch irgendwas im Argen, wenn sich eine Familie nicht zu sagen traut: Unser Sohn ist an Aids verstorben.

## Wie kam dein Engagement für die Aidshilfe Köln zustande?

Die Aidshilfe hat mich damals gefragt, ob ich die Schirmherrschaft für den Jugendfotowettbewerb „Kann denn Gummi Sünde sein?“ übernehmen würde. Zuerst habe ich mich gewundert: Ich? Aidshilfe? Was habe ich mit Aidshilfe zu tun? Rainer Jarchow (Gründungsstifter der Deutschen AIDS-Stiftung) hat mich dann dazu ermutigt und gesagt: „Es ist gut, wenn du das machst. Du traust dich Unpopuläres anzusprechen – solche Leute sind wichtig für die Aidshilfe!“ Bei der Preisübergabe habe ich dann gesehen, wie sich die Jugendlichen mit dem Thema Prävention auseinandergesetzt haben. Das hat mich sehr angesprochen. Seitdem bin ich als ehrenamtliche Mitarbeiterin dabei.

## Auf welche Schwerpunkte hast du dich konzentriert?

Ein Schwerpunkt war für mich Prävention. Ich hatte Spaß daran, mich in diesem Bereich einzusetzen und bin auch mit in die Schulen

gegangen, um über HIV und Aids aufzuklären. Durch die plötzliche HIV-Erkrankung eines Bekannten habe ich schließlich auch mit Patientenbegleitung und -betreuung in der Uniklinik Köln angefangen. Ich traf damals Menschen, die teilweise völlig vereinsamt waren. Auch das hat mich sehr bewegt. Mit regelmäßigen Besuchen und Gesprächen haben wir es geschafft, dass die Situation auf der Station menschlicher wurde. Wir haben dort eine ganz andere Atmosphäre hineingebracht.

## Was spielt bei deiner Tätigkeit eine wesentliche Rolle?

Ich habe schon damals Aufklärung und Prävention für wichtig erachtet. Dass Menschen Angst vor dem Thema und vor Ansteckung hatten, konnte ich sehr wohl verstehen. Ich habe seinerzeit sogar Mediziner erlebt, die Angst hatten sich zu infizieren. Das hat mich in der Präventionsarbeit angetrieben. Und das Thema ist immer noch präsent. Wir müssen die Öffentlichkeit sensibilisieren und zwar von Jugend an. Gesundheitliche Aufklärung für die Schüler/innen ist sehr wichtig. Die Botschaft ist: Aids ist immer noch eine unheilbare Krankheit, obwohl es Medikamente gibt, die lebensverlängernd wirken. Und wir müssen uns weiterhin anstrengen, denn auch im Jahr 2009 hat sich in Köln durchschnittlich jeden zweiten Tag ein Mensch mit HIV infiziert. Vielleicht müssen wir auch noch mal über die Form nachdenken, wie wir die Menschen erreichen. Es geht darum deutlich zu sagen, welche Gefahr immer noch vorhanden ist. Es gibt keinen Grund zur Entwarnung.

## Auf welche Erfolge deiner Arbeit bist du besonders stolz?

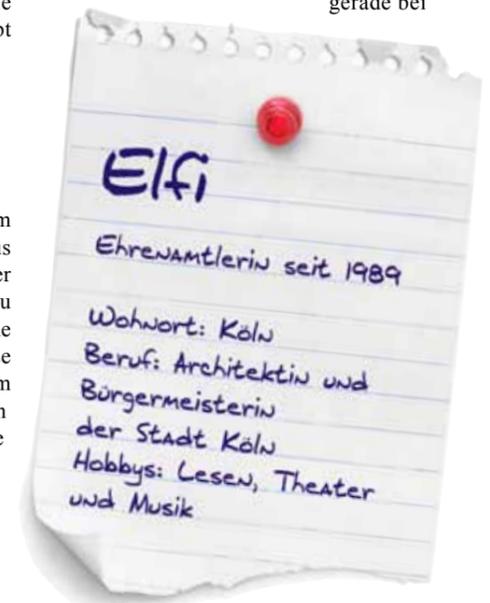
Ich glaube schon, dass es mir – gemeinsam mit anderen – gelungen ist, das Thema aus der Schmutzdecke herauszuholen und der Kölner Aidshilfe ein Gesicht zu geben. Dazu stehe ich nach wie vor. Ich arbeite sehr gerne in der Kölner Aidshilfe und ich habe diese Arbeit stets als Bereicherung in meinem Leben empfunden. Ich habe unglaublich viel gelernt – über Menschen, Medizin, die Gesellschaft und über Moral. Und mein Engagement ist ungebremst. Ich weiß, dass es wichtig ist sich für dieses Thema einzusetzen.

## Was macht deine jetzige Vorstandsarbeit aus?

Es ist wichtig, dass wir uns weiterhin darum kümmern das Leben der Betroffenen lebenswert zu machen. Die Projekte der Aidshilfe müssen wir auf neue Bedürfnisse fein abstimmen. Auch unsere Selbsthilfeangebote sind ein großes Thema. Es ist sehr wichtig, dass Menschen die Möglichkeit bekommen sich selbst zu organisieren, etwas miteinander zu unternehmen, etwas für sich selber und damit wiederum für andere zu tun, ihre Erfahrungen weiterzugeben. Hierfür setzen wir uns als Vorstand auch politisch ein. Wir stellen Forderungen im Sinne der Betroffenen, im Sinne der Prävention. Wir werben in der Gesellschaft einerseits für Akzeptanz und Toleranz und auf der anderen Seite auch um Geld. Ausschließlich mit dem Geld von der öffentlichen Hand kommen wir nicht zurecht. Wir müssen akquirieren und das macht mir auch Spaß und ich kann das mit großer Überzeugung tun.

## Welche Dinge freuen dich bei deiner Arbeit besonders?

Wenn es gelingt, andere Menschen zu gewinnen, die sich dann für das Thema einsetzen, beispielsweise beim Run of Colours. Es macht mir besonders Spaß, die Leute mit ins Boot zu holen und zu begeistern. Es geht dabei nicht nur um Geld. Es geht um Sensibilität und darum Menschen mitzunehmen. Das ist glaube ich ganz wichtig, gerade bei



diesem Thema: Viele Leute zu erreichen, die Herzen der Menschen zu erreichen und Mauern in den Köpfen einzureißen. Das ist aber nicht immer einfach.

### Hat dich die ehrenamtliche Arbeit verändert?

Ja, sie macht mich kämpferischer. Denn das Thema Aids hat auch etwas mit Kampf zu tun. Derjenige, der HIV-positiv ist kämpft ja auch. Er kämpft für sich, er kämpft in seinem Körper, er kämpft für seine Existenz, für seine Umwelt, für seine Familie. Natürlich weiß ich aus vielen Erfahrungen, dass jemand, der HIV-positiv ist, voller Lebensfreude sein kann. Die heutigen Medikamente tragen natürlich dazu bei. Aber auch das ist nicht einfach. Wenn jemand jeden Tag verpflichtet ist diese Flut an Chemie zu nehmen, dann kann man sich ungefähr ausmalen, was das für den Körper bedeutet.

### Was bedeutet dir dein Ehrenamt?

Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Teil meines Lebens und ich habe ganz viel gelernt. Für die investierte Zeit habe ich sehr viel zurück bekommen und viele interessante Menschen kennen, schätzen und lieben gelernt. Das trage ich in mir und das treibt mich auch voran.

### Wo holst du die Kraft für dieses Amt her?

Das werde ich oft gefragt. Ich habe zwei wunderbare Kinder und einen sehr guten Freundeskreis. Ich schöpfe auch viel Energie aus der Kultur und – auch wenn sich das vielleicht komisch anhört – ich bekomme selbst durch meine Sterbebegleitung Energie. 2001 war ich selbst sehr krank. Es ist ein Geschenk, dass ich das überstanden habe. Es erfüllt mich mit einem unglaublichen Glück und mit einer manchmal unbändigen Energie. Bei der Bewältigung dieser Erkrankung habe ich vieles für mich persönlich verwenden können, was ich aus den vorangegangenen Jahren der Betreuung gelernt habe.

### Was macht den ehrenamtlichen Einsatz in der Aidshilfe für dich so attraktiv?

Das Spektrum, was sich hier für Ehrenamtlichkeit anbietet, ist einfach sehr spannend. Jeder, der sich interessiert, findet auch ganz leicht etwas Passendes für sich. Man kann sich ja erstmal umsehen und schauen, was für das zur Verfügung stehende Zeitkontingent in Frage kommt. Es wird einem nicht einfach irgendetwas übergestülpt. Und es geht hier ja nicht nur um Tod. In der Aidshilfe Köln wird viel gelacht, hier wird fröhlich miteinander

gelebt. Also ich komme nach wie vor sehr gerne in die Beethovenstraße und bewundere die Menschen die hier arbeiten, weil es kein leichter Job ist. Und ich bewundere auch die Ehrenamtler/innen. Sie sind extrem wichtig. Sonst könnten wir diesen Laden mit diesem Tempo und dieser Vielfalt überhaupt nicht laufen lassen. Wir sind ein großer Motor mit ganz vielen Zahnrädern und da macht die Ehrenamtlichkeit viel aus. Als Ehrenamtler/innen bringen wir sehr viel Positives in dieses Haus, aber wir bekommen auch sehr viel wieder zurück. So empfinde ich das jedenfalls.

### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich hoffe, dass wir nach wie vor Unterstützung finden – sowohl was die Anerkennung unserer Arbeit angeht als auch die Akzeptanz in der Gesellschaft für unsere Klientinnen und Klienten. Und dass wir finanziell weiterhin so aufgestellt sind, dass wir allen Ansprüchen gerecht sein und diese qualitätsvolle Arbeit, die hier geleistet wird, aufrecht erhalten können. Ich wünsche mir, dass wir weiter so umtriebig bleiben, dass wir keinen Stillstand haben, sondern uns immer wieder neu orientieren und immer wieder den neuen Herausforderungen stellen.

(ms)



### Wir haben Nachwuchs bekommen!

Der neue knuddelige „Solibär“ ist in der Aidshilfe angekommen! Handgearbeitet und garantiert ohne Kinderarbeit hergestellt!

Mit dem Kauf des Bären unterstützen Sie unsere Projekte für Menschen mit HIV und Aids.

Erhältlich für 6 Euro in der Aidshilfe Köln und an allen Welt-Aids-Tags-Aktionsständen.

[www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de)



Volker Beck und Ralph Morgenstern unterstützen die Aidshilfe Köln am Welt-Aids-Tag (1997.)

## Aktionen zum Welt-Aids-Tag

### Solidaritäts- und Spendensammelaktion

In der Kölner Innenstadt verteilen am 1. Dezember hunderte Helfer/innen die Solidaritätsschleife und sammeln Spenden für die Aidshilfe Köln. Jede/r kann mitmachen und sich ab dem 15. November montags bis freitags zwischen 10 und 17 Uhr Informationsmaterialien und Spenden Dosen in der Aidshilfe Köln abholen.  
[www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de)

### Teste Dein Wissen!

Am 1. Dezember schlagen wir unseren Kommunikationsstand in der Schildergasse auf. Hier können Kölner/innen und Kölnbesucher/innen mit einem kleinen Quiz ihr Wissen über HIV und Aids testen.

### Prominente machen mit!

Viele prominente Unterstützer/innen gehen am 1. Dezember auf die Straße und sammeln in der Schildergasse Spenden für die Aidshilfe Köln.

### HIV-Schnelltest mit Beratung

Von 19 bis 22 Uhr in der Pipinstraße 7 - über dem CheckPoint. [www.schnell-test.de](http://www.schnell-test.de)

### CheckUp on tour

Das Präventionsteam von CheckUp zieht am Welt-Aids-Tag durch schwule Szene-keipen, verteilt Solidaritätsschleifen und spricht mit den Besuchern/innen über HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten. [www.checkup-koeln.de](http://www.checkup-koeln.de)



Solidaritäts- und Spendensammelaktion am Welt-Aids-Tag (2009)

## Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag

Auch 22 Jahre nach erstmaliger Ausrufung des Welt-Aids-Tages durch die WHO regiert am 1. Dezember weltweit die Solidaritätsschleife. An diesem Tag ist die ganze Welt zur Solidarität für Menschen mit HIV und Aids aufgerufen. Die ganze Welt hat ein gemeinsames Ziel, nämlich Politik, Wirtschaft und Medien zu mahnen und zu erinnern, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen.

### Geschichte

Der Welt-Aids-Tag wurde erstmals am 1. Dezember 1988 während des Weltgipfels ausgerufen und von Anfang an unter ein besonderes Motto gestellt. Anlass war der Wunsch der damaligen Gesundheitsminister nach einer von sozialer Toleranz geprägten Gesinnung und einem intensiveren Austausch von HIV- und Aids-bezogenen Informationen.

Die Aids-Organisationen nehmen diesen Tag zum Anlass, ihre Arbeit und ihr Anliegen darzustellen und zu Spenden aufzurufen, um ihre praktische Arbeit – Aufklärung, Information, Beratung, Betreuung, Pflege und Selbsthilfe – finanzieren zu können. Organisiert wird der Welt-Aids-Tag von UNAIDS. Diese gibt in jedem Jahr ein programmatisches Motto vor, an dem sich die Aktivitäten der Aids-Organisationen in den verschiedenen Ländern orientieren können.

### Motto

Das erste Motto lautete: „Schließt Euch den weltweiten Bemühungen an“. Danach gab es jedes Jahr ein neues Motto, das für weltweite Aktionen richtungweisend war und bis heute immer noch ist.

Für die Jahre 2005 bis 2010 lautet das internationale Motto des Welt-Aids-Tages: “Stop AIDS. Keep the Promise!”. Das Motto soll daran erinnern, dass im Juni 2001 Politikerinnen und Politiker aus 189 Ländern auf einer Sondersitzung der Vereinten Nationen das Versprechen gaben, HIV und Aids national und international stärker zu bekämpfen – ein Versprechen, das immer noch nicht erfüllt worden ist.

Der Welt-Aids-Tag in Deutschland steht seit 2005 unter dem Motto: Gemeinsam gegen Aids – Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und andere!

### Rote Schleife

Symbol der Hoffnung für diejenigen, die mit dem Virus leben. Hoffnung, dass die Suche nach einem Impfstoff und nach einer heilenden Therapie erfolgreich ist und sich damit das Leben der Betroffenen verbessert. Sie ist das weltweite Symbol der Solidarität mit HIV-Infizierten und Aids-Kranken.

Die rote Schleife soll diejenigen aufklären, die nicht infiziert sind, diejenigen trösten, die einen geliebten Menschen verloren haben und diejenigen stützen, die mit HIV leben. Die rote Farbe signalisiert Liebe und Toleranz gegenüber Betroffenen. Die Farbe des Blutes steht stellvertretend für die vielen Opfer, die das HI-Virus bereits gefordert hat. Jeder, der die rote Schleife trägt, bekundet seine Solidarität mit Menschen mit HIV und Aids und jeder kann die rote Schleife tragen.

### Aktionen in Deutschland zum Welt-Aids-Tag

Der Anstieg der HIV-Neuinfektionen ist weder weltweit noch in unserem Land eingedämmt. Unter dem diesjährigen Motto finden weltweit die unterschiedlichsten Aktionen statt und auch in diesem Jahr wird man die hierdurch ausgelöste Bewegung auf dem gesamten Erdball spüren. Damit das Thema HIV und Aids nicht nur in den Köpfen der 80er und 90er Generationen präsent bleibt, ist besonders die Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen wichtig, die als Anlaufstellen der jüngeren Generationen dienen. „Aktiv werden“, „Verantwortung übernehmen“, „Solidarität zeigen“ ist angesagt und macht Spaß. Diese Devisen haben

auch längst in die Social Media Plattformen Einzug gehalten und kommen gut an. Wenn es eine Möglichkeit gibt, besonders die jungen Menschen zu mobilisieren, dann über das Netz. Wer wissen will, was wo passiert, kann sich einloggen und einbringen.

### Aktionen der Aidshilfe Köln zum Welt-Aids-Tag

Derzeit leben in Köln circa 3.000 Menschen mit HIV. Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands sind die medizinische Versorgung und die Unterstützungsmöglichkeiten in Köln sehr gut ausgebaut. Die Aidshilfe Köln trägt mit ihren Angeboten und Projekten wesentlich dazu bei.

Auch in diesem Jahr ruft die Aidshilfe Köln die Kölner Bürgerinnen und Bürger auf am Welt-Aids-Tag auf die Straßen, in die Lieblingsbars, Sportstätten, Unternehmen, Schulen etc. zu gehen und Spenden zu sammeln. Denn an diesem Tag trägt ganz Köln die rote Solidaritätsschleife. Mittelpunkt aller Aktivitäten ist auch in diesem Jahr das Haus der Aidshilfe Köln in der Beethovenstraße. Es hat für jeden geöffnet, der Verantwortung übernehmen und etwas Gutes tun will.

(ub)

**WHO** Die Weltgesundheitsorganisation (engl. World Health Organization) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf (Schweiz). Sie wurde am 7. April 1948 gegründet und zählt 193 Mitgliedstaaten. Sie ist die Koordinationsbehörde der Vereinten Nationen für das internationale öffentliche Gesundheitswesen.

**UNAIDS** (engl. United Nations Programme on HIV/AIDS; deutsch: Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen zu HIV/AIDS). Ein Projekt der Vereinten Nationen mit dem Ziel, die verschiedenen HIV und Aids-Pandemie Aktivitäten einzelner Ländern im Kampf gegen Aids zu koordinieren.

**Rote Schleife** (engl. Red Ribbon) wurde Anfang der 80er Jahre in den USA von Frank Moore und der New Yorker Gruppe AIDS Visual als Reaktion auf die ersten Todesfälle und die Bedrohung durch AIDS entwickelt. Die amerikanische Tradition, eine Stoffschleife um einen Baum zu binden, um Liebe und Zuneigung zu einem weit entfernten Menschen zu zeigen, war der Ausgangspunkt. Der Evergreen „Tie a Yellow Ribbon Round the Old Oak Tree“ (Tony Orlando and Dawn) hat diese Tradition weltweit bekannt gemacht.

# Gemeinsam gegen Aids!

## Große Solidaritätsaktion zum Welt-Aids-Tag

Der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember wird auf der ganzen Welt dafür genutzt, um auf das Thema HIV und Aids aufmerksam zu machen, für mehr Solidarität mit den Betroffenen zu werben und sich aktiv für mehr Aufklärung auszusprechen. Denn wir dürfen nicht vergessen: Jede Minute infizieren sich auf der Welt zehn Menschen neu mit dem HI-Virus. Und auch in Köln ist die Gefahr noch nicht gebannt, denn durchschnittlich jeden zweiten Tag wird in unserer Stadt ein HIV-positives Testergebnis mitgeteilt.

Deswegen ruft auch die Aidshilfe Köln an diesem wichtigen Tag schon seit vielen Jahren zu einer großen Solidaritätsaktion auf. Hunderte Schülerinnen und Schüler und Kölner Bürgerinnen und Bürger ziehen am Welt-Aids-Tag gemeinsam durch die Kölner Innenstadt, verteilen das Solidaritätssymbol – die rote Schleife – geben Informationsmaterialien weiter und sammeln Spenden für die Angebote der Aidshilfe Köln.

Allein im letzten Jahr durfte sich die Aidshilfe Köln bei dieser Aktion über die Beteiligung von über 500 Menschen freuen. Über 65.000 Solidaritätsschleifen und 2.000 Kondome wurden verteilt und es konnten ca. 25.000 Euro für Angebote der Aidshilfe Köln gesammelt werden.

Und auch in diesem Jahr sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen! Beteiligen Sie sich an der großen Solidaritäts- und Spendensammelaktion am 1. Dezember 2010 und zeigen Sie Ihre Solidarität für Menschen mit HIV und Aids. Informationsmaterialien, Solidaritätsschleifen und Spendendosen er-

halten Sie ab dem 15. November montags bis freitags zwischen 10 und 17 Uhr direkt in der Aidshilfe Köln, Beethovenstraße 1, 50674 Köln.

Auch Ihren eigenen Ideen sind keine Grenzen gesetzt: ob Projekttag an Schulen, Benefizveranstaltungen, Informationsstände oder Spendensammlungen in Ihrem Unternehmen. Wir unterstützen Sie gerne bei all Ihren Vorhaben und stellen Ihnen die benötigten Materialien zur Verfügung.

Sie sind mit Ihrer Unterstützung nicht alleine: Auch in diesem Jahr werden wieder viele prominente Unterstützerinnen und Unterstützer aus Medien, Politik und Verwaltung am 1. Dezember mit auf die Straße gehen und für Solidarität werben.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Solidaritätsaktionen zum Welt-Aids-Tag können wieder tolle Preise gewinnen. Prämiert werden unter anderem die kreativste Welt-Aids-Tags-Aktion, das beste Spendensammelergebnis und die erfolgreichste Spendensammelgruppe.

Zeigen auch Sie Ihre Solidarität und unterstützen Sie uns tatkräftig am Welt-Aids-Tag – egal ob allein oder mit Freunden. Jede helfende Hand zählt und trägt dazu bei, dass HIV und Aids nicht in Vergessenheit geraten.

Alle Informationen zu den Welt-Aids-Tags-Aktionen der Aidshilfe Köln und den Veranstaltungen rund um den 1. Dezember finden Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de).

# Köln gegen Aids



Über 500 Menschen unterstützen jedes Jahr am Welt-Aids-Tag die Aidshilfe Köln, verteilen Informationsmaterialien und Solidaritätsschleifen in der Kölner Innenstadt und sammeln Spenden für die Aidshilfe Köln.

Und auch in diesem Jahr hoffen wir wieder auf eine große Beteiligung bei unseren Welt-Aids-Tags-Aktionen, damit HIV und Aids nicht in Vergessenheit geraten.

Deswegen unsere Bitte: Unterstützen Sie uns am Welt-Aids-Tag. Ob alleine, mit Freunden oder mit Ihrem Unternehmen: Jede helfende Hand zählt!

[www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de)

Spendenkonto 7016000  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00

# Aktiv für die Aidshilfe

Viele Kölnerinnen und Kölner, Unternehmen, Institutionen und Prominente engagieren sich für die Aidshilfe Köln und setzen sich gegen Diskriminierung, Ausgrenzung, Intoleranz und Berührungssängste ein. Das Engagement ist sehr vielfältig: Schulklassen veranstalten Rockkonzerte und

sammeln Spenden, Einzelhändler gestalten zum Welt-Aids-Tag ihre Schaufenster im Zeichen der roten Schleife und große Unternehmen unterstützen einzelne Veranstaltungen mit gezieltem Sponsoring. Viele Ehrenamtler/innen engagieren sich regelmäßig in Pro-

jekten. Ohne diese großartige Unterstützung wären viele Angebote der Aidshilfe Köln gar nicht realisierbar. Dafür ein herzliches Dankeschön! Gerne stellen wir Ihnen auf dieser Seite einige Unterstützungsbeispiele vor und bedanken uns gleichzeitig bei allen, die für uns aktiv waren.

Auch Sie möchten die Aidshilfe Köln unterstützen? Unter [www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de) haben wir Ihnen in der Rubrik SPENDEN UND HELFEN ausführliche Informationen zusammengestellt.



## Kreissparkasse Köln

Mit einer Spende in Höhe von 4.000 Euro unterstützte die Kreissparkasse Köln den diesjährigen *Run of Colours*. Direktor Wolfgang Eckert überreichte den Scheck und bekräftigte das Engagement: „Wir unterstützen die Aidshilfe gerne für das was sie tut und wie sie es tut“. Über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreissparkasse liefen für den guten Zweck mit und zeigten ihr sportliches Können. [www.kreissparkasse-koeln.de](http://www.kreissparkasse-koeln.de)



## UPS

Ein langjähriger Partner der Aidshilfe Köln ist auch der United Parcel Service (UPS), der durch seine Stiftung – die UPS Foundation – Menschen unterstützt, die durch eine Infektion oder Erkrankung benachteiligt sind. In diesem Jahr hat UPS das Beschäftigungsprojekt *HIVissimo* mit 60.000 US-Dollar unterstützt. Auch beim *Run of Colours* war das Unternehmen mit über 40 Läuferinnen und Läufern am Start. Unseren Charitylauf unterstützte Jens Poggensee, Mitglied der Geschäftsleitung und Region Air Manager, zusätzlich mit einem Scheck über 3.000 US Dollar. Jens Poggensee hat darüber hinaus bereits angekündigt, mit einem Team wieder die Renovierungsarbeiten im Lebenshaus zu unterstützen. [www.ups.com](http://www.ups.com)



## Birgit Braun Personaldienstleistungen

Ob *Kölner Aids-Gala*, *Run of Colours*, *cover me* oder bei ganz spontanen Aktionen – auf die Hilfe von Birgit Braun Personaldienstleistungen können wir uns immer verlassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen uns mit helfenden Händen zur Seite und unterstützen so die Arbeit der Aidshilfe Köln kontinuierlich. Für diese tolle Unterstützung ein ganz herzliches Dankeschön! [www.braun-personal.de](http://www.braun-personal.de)



## Fliegende Pillen & Birken-Apotheke

Der Inhaber der Birkenapotheke Erik Tenberken, zugleich Ehren- und Beiratsmitglied der Aidshilfe Köln, hatte zur CSD-Parade einen eigenen *Run of Colours*-Wagen starten lassen. Hierbei wurden über 50.000 Goodies an die Zuschauer/innen verteilt. Als prominente Unterstützung waren auf dem Wagen auch Schauspieler der Verbotenen Liebe (Jo Weil, Lutz Marquardt und Jana Julie Kilka), die Lindensträßler Cosima Viola, Klaus Nierhoff und Georg Uecker, der Kreativschöpfer Ralph Hazy Hartlieb und DJ Ralph Rosenbaum zu Gast. [www.fliegende-pillen.de](http://www.fliegende-pillen.de) | [www.birkenapotheke.de](http://www.birkenapotheke.de)



## KLM Royal Dutch Airline

Bereits zum siebten Mal unterstützte KLM in diesem Jahr die *19. Kölner Aids-Gala* im Kölner Maritim Hotel mit einem Eventsponsoring. Da es im Bühnenprogramm bei der Gala wieder heiß herging, durften sich die Gäste wieder einmal über eine kleine Abkühlung freuen: Ein Fächer der KLM begleitete einige Besucher/innen sogar das ganze CSD-Wochenende. [www.klm.de](http://www.klm.de)



## dm-drogerie markt

Der Kölner Drogeriemarkt dm hat sich in diesem Jahr mit einer Spendeninitiative bei seinen Kundinnen und Kunden bedankt. Für drei Projekte konnten diese innerhalb von zwei Wochen über die Verteilung von 15.000 Euro entscheiden. 5.000 Euro hatten die drei Projekte dabei schon vorab von dm als Spende erhalten. Durch die Abstimmung der Kölner/innen bekam die Aidshilfe weitere 3.092 Euro. Über diese großartige Summe freut sich das Frauen- und Familienzentrums der Aidshilfe Köln. [www.dm-drogeriemarkt.de](http://www.dm-drogeriemarkt.de)



## M•A•C Cosmetics

Ein weiterer langjähriger Partner der Aidshilfe Köln ist die Kosmetikfirma M•A•C Cosmetics. Sie hat bereits angekündigt, die Aidshilfe zum Welt-Aids-Tag wieder bei den Spendensammlungen tatkräftig zu unterstützen. [www.maccosmetics.com](http://www.maccosmetics.com)

## Angebote und Projekte

Die Aidshilfe Köln bietet eine Vielzahl von Projekten und Angeboten für Menschen mit HIV und Aids. Dabei wird vor allem darauf Wert gelegt, dass für die verschiedenen Lebenssituationen und Lebensumstände der Betroffenen die passenden Angebote geschaffen und gefördert werden. Die Angebote werden ständig überprüft und gegebenenfalls an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf der Internetseite [www.aidshilfe-koeln.de](http://www.aidshilfe-koeln.de).

### Beratung in der Uniklinik

Jörg Duckwitz  
0221 20 20 3-40  
[duckwitz@aidshilfe-koeln.de](mailto:duckwitz@aidshilfe-koeln.de)

### HIV und Arbeit

*Beratung für berufstätige Menschen*  
Bernhard Bodden  
0221 20 20 3-26  
[bodden@aidshilfe-koeln.de](mailto:bodden@aidshilfe-koeln.de)

### MED INFO im Gespräch

*Medizinische Informationen zu HIV und Aids  
in allgemeinverständlicher Sprache*  
Jörg Duckwitz  
0221 20 20 3-40  
[duckwitz@aidshilfe-koeln.de](mailto:duckwitz@aidshilfe-koeln.de)

### Check Up

*Schwule Prävention*  
Felix Laue  
0221 20 20 3-60  
[felix.laue@checkup-koeln.de](mailto:felix.laue@checkup-koeln.de)

### HIV und Älterwerden

Bernhard Bodden  
0221 20 20 3-26  
[bodden@aidshilfe-koeln.de](mailto:bodden@aidshilfe-koeln.de)

### Spritzentausch

Jörg Rheingans  
0221 20 20 30  
[rheingans@aidshilfe-koeln.de](mailto:rheingans@aidshilfe-koeln.de)

### Fort- und Weiterbildung

Heidi Eichenbrenner  
0221 20 20 3-22  
[eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de](mailto:eichenbrenner@aidshilfe-koeln.de)

### HIV-Schnelltest mit Beratung

Felix Laue  
0221 20 20 3-60  
[felix.laue@checkup-koeln.de](mailto:felix.laue@checkup-koeln.de)

### Wohnprojekt Sandweg

*Wohnprojekt für wohnungslose oder von  
Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen*  
Frank Tatas  
0221 5 30 10 63  
[tatas@aidshilfe-koeln.de](mailto:tatas@aidshilfe-koeln.de)

### Frauen- und Familienzentrum

*Frauenspezifische Beratung zu HIV und Aids*  
Doris Kamphausen  
0221 20 20 3-30  
[kamphausen@aidshilfe-koeln.de](mailto:kamphausen@aidshilfe-koeln.de)

### HIVissimo

*Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt*  
Olaf Moisa  
0221 20 20 3-37  
[moisa@aidshilfe-koeln.de](mailto:moisa@aidshilfe-koeln.de)

### Zweiradwerkstatt 180°

*Berufliche Qualifizierung für akut  
Drogengebraucher – in Kooperation mit  
dem Internationalen Bund Köln*  
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln  
0221 94 69 14-0  
[info@zweiradwerkstatt180grad.de](mailto:info@zweiradwerkstatt180grad.de)  
[www.zweiradwerkstatt180grad.de](http://www.zweiradwerkstatt180grad.de)

### Birgit Körbel

0221 20 20 3-39  
[koerbel@aidshilfe-koeln.de](mailto:koerbel@aidshilfe-koeln.de)

### Jean-Claude-Letist-Haus

*Wohnprojekt für Menschen mit HIV und Aids*  
Michaela Diers  
0221 20 20 3-39  
[diers@aidshilfe-koeln.de](mailto:diers@aidshilfe-koeln.de)

### Fundraising

Pascal Siemens  
0221 20 20 3-65  
[siemens@aidshilfe-koeln.de](mailto:siemens@aidshilfe-koeln.de)

### Jugendprävention

Attila Cakar  
0221 20 20 3-28  
[cakar@aidshilfe-koeln.de](mailto:cakar@aidshilfe-koeln.de)

### HIV und Haft

Jörg Duckwitz  
0221 20 20 3-40  
[duckwitz@aidshilfe-koeln.de](mailto:duckwitz@aidshilfe-koeln.de)

### Lebenshaus

*Wohnprojekt für Menschen mit HIV und Aids*  
Michaela Diers  
0221 20 20 3-39  
[diers@aidshilfe-koeln.de](mailto:diers@aidshilfe-koeln.de)

## Selbsthilfe in der Aidshilfe Köln

Die Förderung der Selbsthilfe zur Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids und deren Angehörigen ist eine der vornehmlichsten Aufgaben der Aidshilfe Köln. Erfahrungsaustausch und gemeinsame Freizeitgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt. Haben Sie Fragen zu den Selbsthilfeangeboten der Aidshilfe Köln? Die jeweilig angegebenen Ansprechpartner/innen geben Ihnen gerne Auskunft und beantworten Ihre Fragen.

### Aidshilfe op Jöck

*Freizeitangebot für HIV-Positive*  
Sabrina Burger  
Telefon 0221 20 20 3-33  
[burger@aidshilfe-koeln.de](mailto:burger@aidshilfe-koeln.de)

### positHIV und hetero

Brigitte Mekelburg  
Telefon 0221 20 20 3-25  
[mekelburg@aidshilfe-koeln.de](mailto:mekelburg@aidshilfe-koeln.de)

### Angehörigengruppe

Bernhard Bodden  
Telefon 0221 20 20 3-26  
[bodden@aidshilfe-koeln.de](mailto:bodden@aidshilfe-koeln.de)

### Schwimmen im Agrippabad

Sabrina Burger  
Telefon 0221 20 20 3-33  
[burger@aidshilfe-koeln.de](mailto:burger@aidshilfe-koeln.de)

### Frauencafé

Birgit Körbel  
Telefon 0221 20 20 3-32  
[koerbel@aidshilfe-koeln.de](mailto:koerbel@aidshilfe-koeln.de)

### Traudels offener Stammtisch

jeden Freitag von 16 bis 19 Uhr  
im Regenbogencafé der Aidshilfe Köln

### Frauen, Familien, Kinder

Birgit Körbel  
Telefon 0221 20 20 3-32  
[koerbel@aidshilfe-koeln.de](mailto:koerbel@aidshilfe-koeln.de)

### jung, schwul und positiv

Michael Schuhmacher  
Telefon 0221 20 20 3-34  
[schuhmacher@aidshilfe-koeln.de](mailto:schuhmacher@aidshilfe-koeln.de)

### Gruppe für Neuinfizierte

Jörg Rheingans  
Telefon 0221 20 20 30  
[rheingans@aidshilfe-koeln.de](mailto:rheingans@aidshilfe-koeln.de)

### HIV und Älterwerden

Bernhard Bodden  
Telefon 0221 20 20 3-26  
[bodden@aidshilfe-koeln.de](mailto:bodden@aidshilfe-koeln.de)

### Offener Treff

Sabrina Burger  
Telefon 0221 20 20 3-33  
[burger@aidshilfe-koeln.de](mailto:burger@aidshilfe-koeln.de)

